

An der ZUM gibt's jetzt Bustickets am Automaten

Für die Kemptener Verkehrsbetriebe ist es vor allem ein Test, ob die Menschen in Kempten auch Kleinbeträge bargeldlos zahlen wollen. Dahinter steckt ein über 500.000 Euro teurer Plan für alle Stadtbusse.

Von Ulrich Weigel

Kempten Bargeld oder Karte? Viele greifen immer öfter zur Bank- oder Kreditkarte, um auch Kleinbeträge ohne Bargeld zu bezahlen. Seit Kurzem können Kundinnen und Kunden an der ZUM am Automaten Fahrscheine kaufen – und bar oder per Karte zahlen. Das allein ist sicher nicht der große Wurf. Bei der viel gescholtenen Deutschen Bahn zum Beispiel sind Ticketautomaten mit Kartenzahlung längst ein alter Hut. Doch der neue Automat an der zentralen Umsteigestelle in Kempten ist nur ein Zwischenschritt, um Erfahrungen zu sammeln. Der Plan: Fahrscheinautomaten für alle Stadtbusse.

Kaufen lassen sich an dem Automaten alle üblichen Tickets außer Abos und Clevercard. „Wir möchten Ende 2023 oder Anfang

2024 ein neues Kassensystem einführen“, sagt Thomas Kappler, Betriebsleiter der Kemptener Verkehrsbetriebe (KVB). Denn Bargeld macht den Zahlungsverkehr aufwendig und teuer. Die Frage: Wie viele Kunden zahlen auch Kleinbeträge etwa für Einzelfahrscheine per Karte, wenn das möglich ist?

Ist die Akzeptanz gut, könnten in allen Stadtbusen zwei Automaten montiert werden: einer für Zahlungen bar und mit Karte, der zweite nur für Karten. Wobei die Geräte nicht allein Giro- und Kreditkarten akzeptieren. Auch auf der NFC-Technik basierende Zahlungen per Handy seien möglich, wenn (etwa über Anbieter wie Google Pay) Kreditkartendaten hinterlegt sind. Die Abkürzung NFC steht dabei für „Near Field Communication“ und ist eine Form der kontaktlosen Datenübertragung für ganz kurze Entfernungen.



An der ZUM in Kempten können Kundinnen und Kunden jetzt Bustickets kaufen und dann mit Karte, Bargeld oder NFC-Handy bezahlen. Foto: Ralf Lienert

Je zwei Automaten pro Bus, das kostet laut Kappler bei 40 Bussen über eine halbe Million Euro. Es gehe unter anderem darum, die Fahrer von Bezahlvorgängen zu entlasten. „Die meiste Zeit verlieren

Fahrer an den Haltestellen.“ Klappert der Einstieg schneller, kämen die Busse zügiger weg. So gebe es weniger Druck, „gegen die Zeit zu fahren“, sagt Kappler. Mittelfristig könnte sich die Technik weiterent-

Vorteile einer Kartenzahlung

- Mit Kredit- oder Girokarte kann man schnell zahlen, ohne Bargeld suchen zu müssen. Und man muss auch kein Wechselgeld nachzählen.
- Anders als bei Bargeld lassen sich Karten bei Verlust oder Diebstahl sperren, was den Schaden begrenzt.
- Manche Kreditkarten bieten Bonusprogramme, bei denen man mit Umsätzen Punkte sammelt.
- Kartenzahlungen werden auf Kontoauszügen einzeln aufgelistet, was mehr Ausgabenübersicht bietet. (uw)

wickeln zu einem E-Ticket, bei dem Kunden sich nur beim Ein- und Ausstieg an einem Terminal im Bus registrieren und der Preis je nach Strecke automatisch berechnet und abgebucht wird.